



**Ehrungen und Beförderungen bei der Feuerwehr Planegg**

Die Mitglieder der Planegger Feuerwehr sind jung und treu: Das Durchschnittsalter der 126 aktiven Einsatzkräfte liegt bei 32 Jahre, bei einer durchschnittlichen Zugehörigkeit von 14 Jahren. Etliche sind noch länger dabei, zum Beispiel Gerhard Kellner (vorne 6.v.l.): Er

wurde jetzt auf Hauptversammlung der Planegger Kameraden für 50 Jahre Treue zur Feuerwehr geehrt. 40 Jahre bei der Feuerwehr sind Kurt Drews und Günther Riermaier, 30 Jahre Konrad Freytag, Michael Huber und Andreas Latka. Seit 25 Jahren in der Feuerwehr

sind Martin Fladerer, Andreas Schrittenlocher, Sebastian Speckbacher und Peter Wißkirchen. Ihre ersten zehn Jahren haben vollgemacht Christopher Paulu, Felix Schaudig und Julian Vogt. Nicht nur Ehrungen standen auf der Tagesordnung, sondern auch

einige Beförderungen. Dr. Oliver Sfeir wurde zum Feuerwehrarzt bestellt. Löschmeister sind nun Christian Diekgerdes, Jan Ellmann und Maximilian Ostertag. Christopher Paulu und Benedikt Rößle wurden zum Oberfeuerwehrmann befördert. Feuerwehrmann beziehungs-

weise -frau dürfen sich nun nennen: Moritz Jüngling, Sabrina Leß, Lukas Lindermayer, Tim Säring, Benjamin Tschochner und Jonas Wagner. Feuerwehranwärter sind Philip Erdmann, Andreas Kaßner, Gabriel Mitschke und Dennis Sasnow. NIK/FOTO: MICHAEL SCHÖNWÄLDER

**IN KÜRZE**

**Neuried Unfall mit Linienbus**

Zu einem Unfall mit erheblichem Sachschaden kam es gestern an der Einmündung der Hofmannstraße in den Kraillinger Weg in Neuried. Ein 75-jähriger Neurieder wollte mit seinem Hyundai Tucson von der Hofmannstraße in den Kraillinger Weg einbiegen. Dabei übersah er laut Polizei einen Bus der Linie 261, der auf dem Kraillinger Weg in westlicher Richtung unterwegs war und Vorfahrt gehabt hätte. Es kam zum Zusammenstoß. Verletzt wurde laut Polizei niemand. Ob sich Fahrgäste im Bus befanden, wurde nicht mitgeteilt. Den Schaden beziffert die Polizei auf 7000 Euro. sr

**Martinsried Osterferien-Aktion im Marteeny**

Der Jugendtreff Marteeny in der Einsteinstraße in Martinsried bietet von Dienstag, 4., bis Donnerstag, 6. April, ein Osterferienprogramm für Kinder an. Zu den üblichen Öffnungszeiten (11 bis 17 Uhr) gibt es neben dem Offenen Treff auch Aktionen wie das Basteln von Ostergirlanden oder Schockoeier-Gießen. Von Freitag, 7. April, bis Dienstag, 11. April ist der Jugendtreff geschlossen. Voraussichtlich dauere die Schließung auch noch bis Samstag, 15. April an, heißt es auf der Webseite des Marteeny. mm

**Würmtal Müllabfuhr-Tage verschieben sich**

Wegen der anstehenden Oster-Feiertage ändern sich die Touren der Abfallentsorgung in Krailling und Gauting samt Ortsteilen. Alle Abfuhrtermine in der Karwoche (3. bis 7. April) werden einen Tag früher gefahren. Dies bedeutet, dass die Leerungen der Abfallbehälter und die Abholung der Gelben Säcke, die beispielsweise gewöhnlich am Freitag im Kalender stehen, bereits am Donnerstag stattfinden. Das Kommunalunternehmen AWISTA weist darauf hin, dass Touren vom nächsten Montag, 3. April, bereits an diesem Samstag, 1. April, gefahren werden. In der Woche nach Ostern verschieben sich alle regulären Leerungstermine um einen Tag nach hinten, da der Ostermontag ein Feiertag ist und an diesem keine Abfallentsorgungstouren stattfinden. Die regulären Termine von Montag, 10. April (Ostermontag), verschieben sich auf Dienstag, die Dienstag-Termine auf Mittwoch und so weiter. Ab 17. April gelten wieder die turnusmäßigen Müllabfuhrtermine. Im Abfallkalender und in der AWISTA-App ist das berücksichtigt. mm

**Zukunft der „Rats(ch)post“ bleibt offen**

Der Neurieder Gemeinderat hat erneut diskutiert, welche Gruppierungen unter welchen Bedingungen Beiträge im Gemeindeblatt veröffentlichen dürfen. Die Debatte blieb ohne Einigung.

VON ANDREAS DENY

Neuried – Was wird aus der Neurieder „Rats(ch)post“? Das Mitteilungsblatt der Gemeinde sollte ursprünglich neue, schriftlich fixierte Richtlinien erhalten. Doch damit wurden in der Gemeinderatssitzung am Dienstag ganz neue Fragen aufgeworfen. Auslöser der Diskussion war der vor allem an die CSU gerichtete Vorwurf, es werde von Parteien in Artikeln der

„Rat(sch)post“ politische Meinungsmache betrieben (wir berichteten). Gemäß der sich vom Gemeinderat selbst verordneten Richtlinien darf dies nicht der Fall sein. Letztere beruhen allerdings bis dato lediglich auf einer mündlichen Absprache. Die Verwaltung wurde deshalb Ende Januar beauftragt, die Richtlinien schriftlich auszuarbeiten.

Den am Dienstag vorgelegten Entwurf stellte die CSU jedoch grundsätzlich infrage und empfahl, sich anwaltlich beraten zu lassen. Die Richtlinien müssten dem aktuellen Stand der Rechtsprechung entsprechen, betonte Peter Kellner. Hintergrund ist ein Urteil des Bundesgerichtshofs aus dem Jahr 2018, das es der Stadt Crailsheim aufgrund der Klage eines Ver-

lagshauses untersagt hatte, ihr „Stadtblatt“ weiterhin kostenlos zu verteilen. Kommunen sind demnach nicht berechtigt, presseähnliche Veröffentlichungen mit redaktionellem Inhalt herauszugeben.

**„Vielleicht schaffen wir es, ein Gentlemen's Agreement zu verfassen.“**

Birgit Zipfel (Grüne) zu künftigen Regeln für die „Rats(ch)post“

In dem Urteil sei auch festgehalten, dass es nicht Aufgabe der Gemeinde sei, über das örtliche gesellschaftliche Leben zu berichten, so Kellner. Dies geschehe aber in der „Rats(ch)post“, in der Vereine Artikel veröffentlichen dürften. Dass man weiterhin ausführlich über das gesellschaftliche Leben mit eigen-

en Rubriken für Kultur und Kirche berichtet wolle, sei nicht in Einklang mit der aktuellen Rechtsprechung zu bringen, erklärte Kellner. Luis Sanktjohanser (FDP) verwies darauf, dass das Crailsheimer „Stadtblatt“ im Ge-

gensatz zur „Rat(sch)post“ wie eine Zeitung aufgebaut und eine Konkurrenz zur Presse gewesen sei. Im Neurieder Gemeindeblatt würden Vereine dagegen nur kurz und knapp über ihre Arbeit und Termine berichten.

Das sah Andreas Dorn (SPD-Fraktion) ähnlich. Beim BGH-Urteil handle es sich um eine wettbewerbsrechtliche Entscheidung, die nicht auf die „Rats(ch)post“ abziele. Diese erscheine nur alle zwei Monate und habe deshalb im Hinblick auf das tägliche Geschehen nur einen geringen Informationswert. Bürgermeister Harald Zipfel warnte davor, Berichte der Vereine und Kirchen zu streichen mit der Folge, dass es durch den schmäleren Umfang des Blattes auch weniger Werbung gebe. „Ich glaube, dass wir die ‚Rats(ch)post‘ dann einstellen können.“

CSU-Fraktionssprecher Michael Zimmermann empfahl, die Herausgabe der „Rats(ch)post“ einem Verlag zu übertragen. „Dann haben wir keine Beschränkungen für die Inhalte.“ Bürgermeister Zipfel befürchtete, dass die Gemeinde dann keinen

Einfluss mehr darauf habe, was erscheine. Der Einfluss könne gewahrt bleiben, indem die Gemeinde mit einem Verlag vertraglich vereinbare, eine gewisse Anzahl von Seiten belegen zu dürfen, sagte Kellner.

Birgit Zipfel (Grüne) schlug als Kompromiss vor, alles beim Alten zu belassen und auf schriftlich fixierte Richtlinien weiterhin zu verzichten. „Vielleicht gehen wir als Fraktionen noch einmal in uns, vielleicht schaffen wir es, ein Gentlemen's Agreement zu verfassen, an das sich alle halten.“ In einem Jahr könne man dann nochmals über das Thema sprechen. Eine Entscheidung wurde am Dienstag nicht gefällt, sondern auf die nächste Gemeinderatssitzung ver-

**Neue Erste-Hilfe-Kurse**

Malteser funktionieren Corona-Teststation zu Lehrsaal um

Gräfelfing – Während der Corona-Zeit suchten Tausende Gräfelfinger und Würmtaler die Räume des neu geschaffenen Malteser-Testzentrums in der Bahnhofstraße 2a auf. Nach dieser über zwei Jahre dauernden Zwischennutzung können die Räume an der Ecke zur Reichartstraße nach Renovierungsmaßnahmen neu genutzt werden. Geplant ist hier ein Lehrsaal und Seminarraum, in dem Erste-Hilfe-Kurse angeboten werden – etwa für den Führerschein, betriebliche Ersthelfer oder Menschen, die ihre Kenntnisse auffrischen wollen.

„Lebensrettende Maßnahmen kennen und anwenden können sollte jeder: ob im Straßenverkehr, in der Familie oder im Betrieb. Im Notfall entscheiden oft wenige Minuten über Leben und Tod, über vollständige Heilung oder bleibende Schäden“, schreiben die Malteser in einer Pressemitteilung. Unter Berücksichtigung von Auflagen zur Hygiene vermitteln die Malteser an nur einem Tag kompaktes Wissen und Können zu Verhalten am Unfallort, der korrekten Notfallmeldung, Rettung aus akuter Gefahr, Maßnahmen bei Be-

wusstlosigkeit, Herz-Lungen-Wiederbelebung und Hilfsmaßnahmen im Falle eines Schocks. Nach Abschluss sei jeder Teilnehmer als Ersthelfer in der Lage, alle notwendigen Maßnahmen bis zum Eintreffen professioneller Hilfe einzuleiten, so die Malteser.

Die Erste-Hilfe-Kurse der Malteser in Gräfelfing finden jeden Mittwoch statt und einmal pro Monat an einem Samstag. Los geht es in den Osterferien am 5., 12. und am 15. April, danach am 19. und 26. April. Anmeldung: [www.malteser-kurse.de](http://www.malteser-kurse.de). mm



Erste-Hilfe-Kurse bieten die Malteser jetzt in der Bahnhofstraße 2a an. FOTO: MALTESER

**Ja zu neuem Fundtiervertrag**

Krailling und Gauting stimmen Vereinbarung mit Tierheim zu

Krailling/Gauting – Das Tierheim in Starnberg bekommt von den Kommunen im Landkreis Starnberg künftig mehr Geld. Darauf haben sich das Tierheim, die Bürgermeister und das Landratsamt geeinigt. Zustimmung müssen aber auch die Gemeinderäte, damit die Bürgermeister die neuen Verträge für ihre Gemeinde mit dem Tierheim unterzeichnen können. Die Gremien in Krailling und Gauting haben die neuen Summen in dieser Woche abgesegnet. Weil die Einrich-

tung des Tierschutzvereins Starnberg für die Gemeinden die Aufgabe übernimmt, Fundtiere unterzubringen, erhält sie eine Pauschale. Die Gemeinden zahlen jedes Jahr einen festen Betrag je Einwohner. Bislang waren das 60 Cent, jetzt sind es 1,60 Euro. Der Landkreis legt noch einmal 30 Cent oben drauf. „Das ist eine gute Lösung“, sagt Kraillings Bürgermeister Rudolph Haux.

Auch in Gauting erklärte man sich im Haupt- und Finanzausschuss mit der gefun-

den Lösung einverstanden. Nur Tobias McFadden (Piraten) stimmte gegen den Beschluss. „Ich kann mir nicht vorstellen, dass wir in Gauting so ein hohes Aufkommen an Fundtieren haben“, sagte er. Britta Hundesrügg (FDP) machte sich dafür stark: „Davon werden auch Operationen bezahlt, das hat schon seine Berechtigung.“ Bei einer Einwohnerzahl von 21 184 schlägt der Fundtiervertrag in Gauting im laufenden Jahr mit knapp 34 000 Euro zu Buche. sr/vu

# Steuer & Recht

Gut beraten!

**Steuerkanzlei  
METZNER**

Ihr Ansprechpartner in allen steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Fragen

Wir beraten Unternehmen aller Rechtsformen

www.steuerkanzlei-seeefeld.de  
Hauptstraße 5 | 82229 Seeefeld | 08152/998590

ETL | Protecta & Kollegen  
Steuerberatung in Starnberg

**Wir haben Ihre Steuern im Blick**

**Sprechen Sie uns an.**

Neben klassischer Steuerberatung bietet unsere Kanzlei weitere attraktive Beratungsleistungen:

- Branchenoptimierte Beratung
- Digitale Steuerberatung
- Optimierung der Steuerlast
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Finanzberatung

ETL Protecta & Kollegen GmbH Steuerberatungsgesellschaft  
Tutzinger-Hof-Platz 6 | 82319 Starnberg | (018151) 44 49 60  
mail@etl-protecta.de | www.etl-protecta.de